

Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1934)
Heft: 18

Artikel: Stand und Entwicklung der Wohnverhältnisse Berns seit 1896
Autor: [s.n.]
Kapitel: 1: Allgemeines
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Allgemeines.

Die Wohnungszählung vom 1. Dezember 1930 ist nicht die erste Zählung dieser Art. Zwei ähnliche Zählungen sind ihr bereits vorangegangen. Die erste wurde in der Stadt Bern im Jahre 1896 durchgeführt und erstreckte sich auf den gesamten Wohnungsbestand, der damals 11 209 Wohnungen in 3540 Häusern betrug. Als Vorbild diente dieser in der Bevölkerung und in der Literatur als Wohnungsenquête bekannt gewordenen Erhebung die klassische Wohnungsenquête der Stadt Basel vom Jahre 1889, bearbeitet von Prof. Dr. Karl Bücher. Solche Enquêtes fanden ausserdem in Lausanne 1894, Winterthur und Zürich 1896 und in St. Gallen und Luzern statt.

Der Umstand, dass anlässlich der Wohnungsaufnahmen in den 1880er und 1890er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Wohnräume nach Länge, Breite und Höhe ausgemessen, sowie der bauliche Zustand der Häuser und Wohnungen bis ins einzelne statistisch festgestellt wurde, verleiht diesen « Enquêtes » ein besonderes Gepräge.

Die zweite Wohnungszählung fand am 1. Dezember 1920 statt. Die Erhebung ergab 23 000 Wohnungen. Ueber die beiden Erhebungen liegen umfassende Veröffentlichungen vor.

Die Wohnungszählung vom 1. Dezember 1930 hat nun über die Wohnungsverhältnisse in unserer Stadt neue zahlenmässige Unterlagen, also auch neue Erkenntnisgrundlagen erbracht. Das reichhaltige, bis auf das Jahr 1896 zurückreichende Material verpflichtet den Statistiker, der in dem 1. und 2. Kapitel dieser Untersuchung gebotenen Zustandschilderung der Wohnverhältnisse am 1. Dezember 1930 noch eine historisch-statistische Skizze über die Entwicklung der Wohnverhältnisse von 1896 bis 1930 beizufügen. Diese Beifügung dürfte zu den bedeutungsvollsten der ganzen Arbeit gehören. Zeigt sie doch, wie sich das Wohnungswesen in unserer Stadt in den letzten vierzig Jahren entwickelte und ob Fortschritte oder Rückschritte zu verzeichnen sind.